

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pfg., frei ins Ausland geliefert 1 M., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pfg., außerhalb desselben 1 M. 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Harmonizelle oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

Nr. 99.

Samstag den 21. Juni 1884.

45. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen. Waiblingen.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Am nächsten Sonntag den 22. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr findet im Gasthaus zum Löwen in Waiblingen eine Plenarversammlung des landwirthschaftlichen Bezirksvereins statt.

Tagesordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht.
- 2) Vorstandswahl.
- 3) Abhaltung des landwirthsch. Particularfestes.
- 4) Vortrag des Herrn Landwirthschaftsinpektors Lee man n in Heilbronn über „Raiffeisens Darlehenskasse.“

Indem die Mitglieder des Vereins zu zahlreichem Erscheinen eingeladen sind, werden zugleich die Herren Ortsvorsteher um Verbreitung dieser Einladung hiemit gebeten.

Den 15. Juni 1884.

Der Stellvertreter des Vorstands:
Stadtschultheiß Gehl.

Waiblingen.

An die Herrn Ortsvorsteher!

Dieselben wollen den Straßenwärtern mittheilen, daß sie am Johannisfeiertag bei Hrn. Gutmacher L u g hier das Mess ihrer Hüte abnehmen lassen oder solches bis dahin einsenden sollen.

Oberamtspfleger Simon.

Revier Winnenden.

Gras-Verkauf.

Am Freitag den 27. Juni Vormittags 8 Uhr im Stöckenhof (Krone) aus den Wegen und einigen Culturen der Staatswaldungen Königsbrunn, Buch, Hornrain, Stiftswald, Hörnle, Zwerenberg.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben der Gottlieb F e z e r, Schuhmachers Wittwe hier, bringen am nächsten

Montag, den 23. Juni 1884

Vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus im II. und letzten Aufstreich zum Verkauf:

P.-Nr. 342. 15 Ar 10. M. Acker in der Wasserstube, mit Gerste und Zuckerrüben angeblümt

angekauft um 405 M.

Hiezu werden die Kaufs Liebhaber eingeladen.

Den 17. Juni 1884.

Rathschreiberei.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Johannes P f a n d e r, Kaufmann in Fellbach, bringt am nächsten

Montag den 23. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhause im I. Aufstreich zum Verkauf:

P.-Nr. 4996. 16 Ar 23 M. Baumacker in den Siechengärten

angekauft um 1190 M.

wozu weitere Liebhaber eingeladen werden.

Den 20. Juni 1884.

Rathschreiberei.

Waiblingen.

Bekanntmachung, Steuereinzug betr.

Trotz der erhaltenen Zahlungsaufgabe unter Androhung der Zwangsvollstreckung ist immer noch eine größere Anzahl Steuerpflichtiger mit der Steuer pro 1. April 1883/84 im Rückstand. Dieselben werden wiederholt zur sofortigen Zahlung aufgefordert, mit dem Bemerkten, daß wenn auch diese Aufforderung unbeachtet bleiben sollte, die Ausführung der Zwangsvollstreckung dem Gerichtsvollzieher übertragen werden müßte.

Den 20. Juni 1884.

Stadtschultheißenamt.

Hiezu die Sonntagsbeilage „Deutsches Unterhaltungsblatt.“

Waiblingen.

Für den Bau einer Evangelischen Kirche in Jerusalem sind in der Diocese folg. Kirchenopfer gefallen: in Waiblingen 65 M. 80 Pfg., Beinstein 15 M., Birkmannswälder 4 M., Bittenfeld 4 M. 76, Buch 2 M. 50, Enderbach 9 M. 55, Großheppach 42 M. 70, Hegnach 12 M. 63, Herdtmannswälder 4 M. 50, Hochberg 10 M., Hochdorf 2 M. 30, Hohenacker 3 M. 70, Korb 21 M. 40, Neckarrens 5 M., Neustadt 5 M. 35, Oppelsbohm 12 M. 50, Schwaikheim 7 M. 85, Strümpfelbach 24 M. 19, Winnenden 60 M. 40 Pfg. und nachträglich noch 4 M., zusammen 318 M. 13 Pfg., was mit dem Wunsche reichen göttlichen Segens bekannt gemacht wird.

Den 17. Juni 1884.

R. Dekanatamt:
Bührer.

Revier Lorch.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.



Samstag den 28.

Juni, von Mittags 12 Uhr an in der Harmonie in Lorch, aus Staffeln 9, Pfaffbrunnwald, Rems-

halde 2 und Scheitholz der II. Waldbut: 462 Nadelholz-Stämme mit 112 Km.,

H o c h d o r f.

Die Herstellung von 3 Staffelgeländern zur Kirche

wird im Wege schriftl. Submission vergeben.

Die Zeichnung und der Kostenvoranschlag von 66 M. sind auf dem Rathhause zur Einsicht aufgelegt, und sind Offerte längstens bis 27 d. M. einzureichen.
Den 19. Juni 1884. **Stiftungsrath.**

Medicinische ächte Naturweine

garantirt ganz reine Qualität durch rühmlichst bekannte Aerzte für Magenleidende und Reconvalescenten empfohlen.

Bordeaux-Wein (ächt französi. Rothwein) pr. Flasche mit Glas	M. 1.50
Ofener „ (ungar. Rothwein) „ „	M. 1.25
Erlauer „ „ „ „	M. 1.50
Carlowitzer „ „ „ „	M. 1.75
Marsala-Wein (ital. Wagenwein) pr. 1/2 Fl. M. 1.25 1/4 Fl. m. Glas	M. 2.25
Malaga (alter span. Süßwein) pr. 1/2 Fl. M. 1.25 1/4 Fl. m. Glas	M. 2.25
Xéres (Sherry) per 1/2 Flasche mit Glas M. 1.25. 1/4 Fl.	M. 2.25
Deidesheimer Weißwein per Flasche mit Glas	M. 1.15
Forster Auslese Weißwein per Flasche mit Glas	M. 1.65
Tokayer Ausbruch per Originalflasche mit Glas 75 Pf. und	M. 1.50
Ruster „ (ungar. Süßwein) pr. 1/2 Fl. m. Glas M. 1.25 1/4 M.	M. 2.25

sind fortwährend zu haben bei

Carl Korn Witt-En-gros-Geschäft in Nürnberg.

NB. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork und Staniollkapsel tragen, nur dies bietet Garantie für Aechtheit!!

In Waiblingen bei Herrn

Kaufmann G. Kauffmann, jr.

Waiblingen.

Dowlas, gebl.,

in schwerster Qualität, 168 cm breit, passend zu Leintücher und Haipfel, empfiehlt billigt

G. Schwarz, Weber.

Waiblingen.

Unterzeichneter empfiehlt seine selbstverfertigten

S e r d e

in jeder Größe, neuester Konstruktion, zu billigsten Preisen, zu Holz und Roats, unter Garantie.

Achtungsvoll

August Bauer, Schlosser.



S. Neumann,

Leonhardsplatz 2 Stuttgart, Leonhardsplatz 2.

Um mit meinem großen Lager so schnell als möglich zu räumen, ist es einem jeden ermöglicht den Bedarf in Eleganten

Herren- & Knaben-Kleidern

zu spottbilligen Preisen einzukaufen.

Preis-Courant.

1 Eleganten Frühjahrs- oder Sommer-Überzieher	von 10, 12, 18 bis 30 Mark.
1 Eleganten Sack-Anzug in Burkin oder Cheviot	12, 18, 24 „ 33 „
1 Eleganten Jaquet-Anzug in Diagonal oder Kammgarn	20, 28, 32 „ 42 „
1 Eleganten Gehrock-Anzug in hochfeinem Kammgarn	25, 34, 40 „ 50 „
1 Eleganten Reise-Anzug in engl. Cheviot	18, 24, 29 „ 35 „
1 Eleganten Hochzeits-Anzug	27, 32, 38 „ 48 „
1 Knaben-Anzug in Burkin oder Cheviot	3, 6, 10 „ 12 „
1 Knaben-Anzug in echt Waschleinen	1,80 3, 5 „ 7 „
1 Jünglings-Anzug in verschiedenen Faconen	4, 8, 10 „ 16 „
1 Joppe in Tuch, Burkin oder Kammgarn	7, 10, 12 „ 18 „
1 Joppe in Kältre, Wiener Turntuch oder Drell	2, 4, 6 „ 10 „
1 Joppe oder Jaquet, in Cachemier, Nips oder Alpaca	7, 11, 13 „ 15 „
1 Hose in Tuch, Cheviot oder Kammgarn	4, 7, 10 „ 14 „
1 Hose in Drell, Leinen (echt Waschstoff)	2, 4, 5 „ 6 „
1 Hose und Weste in 100 Dessins und Qualitäten	5, 8, 10 „ 18 „
1 Knaben-Joppe oder Knaben-Hose	1,40 3, 5 „ 8 „
1 Schlafrock, elegante Ausstattung	8, 12, 16 „ 35 „

Nur durch günstige Einkäufe bin ich im Stande wirklich reelle gute und dauerhafte Waare zu solch billigen Preisen abzugeben, und kann sich jedermann von der Wahrheit meines Preis-Courants in meinen Localitäten

Stuttgart, 2 Leonhardsplatz 2

überzeugen.

Grosses Tuchlager zur Anfertigung nach Mass.

Auswärtige Aufträge gelangen zu prompter Ausführung und werden solche franco zugeschickt.

Fm. I. Cl., 111 II. Cl., '85 III. Cl., 81 IV. Cl., Langholz, 39 Fm. I. Cl., 48 II. Cl., 29 III. Cl. Sägholz; ferner von 2 Uhr an aus Kammerberg, Hessewald, Staffelgehren 6 u. f. m.: 52 Schäleichen mit 18 Fm.; ein Kirschbaum mit 0,5 Fm.; sodann Brennholz aus den gleichen Waldtheilen und Pfahlbrunnerwald: Km. 14 buchene Scheiter, 27 dto. Prügel, 5 birchene Prügel, 23 tannene Scheiter, 54 dto. Prügel, 42 dto. Anbruch, 5 tannene Rinde; eichen Schälholz: 10 Km. Scheiter, 124 dto. Prügel, 175 dto. Reisprügel.

Waiblingen.

Frischgebrannter

weißer Kalk

ist sogleich, jedoch schwarzer Kalk bis nächsten Donnerstag zu haben bei

F. & G. Pfander.

Unterzeichneter verkauft, wegen Aufgabe seiner Mästerei, am

Johannisfeiertag den 24. Juni

Nachmittags 3 Uhr

im öffentlichen Aufstreich:

1 Obstmühle auf Eisengestell,

1 dito „ Holzgestell,

1 Obstpresse mit Steinguader,

fämmtl. noch gut erhalten.

Gottlob Lang, Bäckermeister
in Oberürkheim.

Waiblingen.

Einen größeren

Scheunenboden

hat im Auftrage zu verpachten

G. Bander.

Nr. 1991.

Directe Post-Dampfschiffahrt Hamburg - Havre - Amerika.

Nach New-York jeden **Mittwoch u. Sonntag** von Hamburg und von Havre jeden **Dienstag** mit Deutschen Dampfschiffen der **Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft** August Bolten, Hamburg.

Auskunfts- und Ueberfahrts-Verträge bei: **Fritz Mayer und Gottlob Wittinger, Kaufmann** in Waiblingen.

Journiere

in allen Sorten und Farben liefert billig

J. Gppinger

Stuttgart, 13 Uhlandsstraße 13.

Schwarze Cachemires

und Barege, reine Wolle, hält Lager zu Fabrikpreisen und sendet auf Wunsch Proben.

Ida Hainlen,

Stuttgart, Leonhardsstraße 12.

Ein Mädchen vom Lande

zum sofortigen Eintritt sucht

J. Heeser,

Untertürkheim.

Waiblingen.

Scheffelsäcke

in schwerster Qualität, in Zwisch à M. 2.40., dto. mit Foudgarnschuß à M. 1.80., sind wieder eingetroffen und können bezogen werden nur in preiswürdiger Waare bei

G. Schwarz,
Weber.

Hiermit empfehle ich mein reichhaltiges Lager

gebleichter Baumwolltücher

ohne Appret,

rühmlichst bekanntes Fabrikat der *Weberei Esslingen (Brühl)*, die ich in ganzen und halben Stücken zu Fabrikpreisen abgebe, sowie

Gläser Cretonnes

doppelbreit zu Bett-Tüchern, welche auch meterweise billig zu haben sind.

Cannstatt. L. Waeschle, Badstraße 158.

Waiblingen.

Einen größeren

Scheunenplatz

hat zu verpachten

Carl Kauffmann.

Waiblingen.

Einige schließbare

Scheunenplätze

hat zu vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Buchene Kohlen

zum Bügeln, sowie

Welschkornmehl

à 15 Pf. pr. Pfd. empfiehlt

Karoline Rahjer.

Waiblingen.

Bürger-Gesellschaft.

Nächsten

Dienstag (Johannisfeiertag)

Abends 8 Uhr

im Waldhorn.

Mädchengesuch.

Ein ehrliches fleißiges

M ä d c h e n

wird bei gutem Lohn bis Margarethe gesucht. Näheres

Cannstatt verl. Hallstraße 192.

Württemberg.

Stuttgart, 18. Juni. J. R. H. die Frau Prinzessin Maria von Württemberg ist zum Gebrauch einer Kur für mehrere Wochen nach Duchs in der französischen Schweiz abgereist. — J. R. Hoh, die Erbgroßherzogin zu Sachsen-Weimar, älteste Tochter des Prinzen Herrmann zu Sachsen-Weimar ist nach mehrwöchigem Besuch bei ihren Eltern wieder von hier abgereist.

Stuttgart, 19. Juni. Gestern Abend wurde im Hofe des Hofdienergebäudes, Schloßstraße Nr. 33 ein etwa 1 Jahr altes Kind (Knabe) ausgefegt. Dasselbe trägt ein gutes grünes Kleidchen und neue Schuhe. Das Kind wurde in letzter Nacht in der Krippe untergebracht, wem es angehört, weiß man bis jetzt nicht.

Stuttgart, 20. Juni. Das erste Stück Zahnradschienen, sogar mit einer Weiche versehen, ist jetzt auf der Trace der Degerlocher Bahn gelegt, und zwar in dem Einschnitt oberhalb des Bahnhofes. Die Grundmauern des letzteren oberhalb der Kolbschen Mälzerei fangen an, aus dem Erdreich emporzuwachsen. Am weitesten vorgeschritten sind die Arbeiten auf der schwierigsten Strecke der Bahn, an der großen Kurve beim Wirthshaus zur Friedenslinde. Das Eisengitter zu der dortigen Brücke liegt bereits auf den steinernen Trägern. Weiter hinauf an der alten Weinsteige sieht man derzeit nur die Trace durch Stöcken abgesteckt, und die Steine zur Grundlage des Schienenwegs werden beigegeführt.

Seilbronn, 18. Juni. In ihrer heutigen Plenarversammlung beschloß die hiesige Handels- und Gewerbekammer jede sich darbietende Gelegenheit, gegen die neue Börsenvorlage einzutreten, zu ergreifen, den deutschen Handelstag zu beschicken, sich mit der Handelskammer in Stuttgart zum Zwecke etwaigen gemeinsamen Vorgehens seitens der württemb. Kammern ins Benehmen zu setzen und an die R. Zentralstelle für Gewerbe und Handel das dringende Gesuch zu richten, ihren Einfluß für Ablehnung dieses Gesekentwurfs geltend zu machen. — Eine von der R. Zentralstelle gestellte Anfrage, ob und in welcher Weise das Hausiergewerbe im Verhältnis zu den ansässigen Gewerben vielleicht höher als bisher zu besteuern sei, wurde dahin beantwortet, daß vor allem die Hausierer von Württemberg aus mindestens gleichhoch besteuert werden möchten, wie seitens der deutschen Nachbarstaaten, sowie der Schweiz, um zu verhindern, daß unser Land den Tummelplatz

für die auswärts höher besteuerten Hausierer bildet. Der Uebelstand, daß die Hausierer zum Beginn ihres Gewerbebetriebs sich Orte auswählen können, in welchen keine oder doch eine sehr kleine Gemeinde- und Korporationssteuer erhoben wird, wurde als der Aenderung entschieden bedürftig bezeichnet. Es wurde der Antrag gestellt, von allen Hausierern an Gemeinde- und Korporationssteuer oder an Stelle derselben einen Betrag zu erheben, dessen fester Satz dem Durchschnitt der 10 höchsten Durchschnittssätze der Gemeinde- und Amtschäden der Württ. Oberamtsbezirke gleich käme. Dies ergäbe nach der Steuerstatistik von 1877/78 153 Prozent der Staatssteuer an Gemeindesteuer und 50 Prozent an Korporationssteuer. Für eine Besteuerung der Hausierer in jedem einzelnen Oberamt konnte sich die Kammer, als der Gewerbefreiheit und Freizügigkeit zuwiderlaufend, nicht erklären. Wohl aber wurde beschlossen, die Aufmerksamkeit der R. Regierung noch besonders auf die Bedingungen hinzuwenden, unter welchen Nichtdeutsche zum Hausiergewerbe, zum großen Nachtheil unseres inländischen, ohnedies nicht günstig stuierten Kleingewerbestandes, zugelassen werden. (Med.-Ztg.)

Langenburg, 18. Juni. Erbprinz v. Reuß, der Verlobte unserer Prinzessin Elise, ist gestern zu einem Besuch auf dem hiesigen fürstlichen Schlosse wieder eingetroffen. Demnächst wird die verwitwete Frau Herzogin von Augustenburg mit Tochter ebenfalls ankommen. Die Frau Herzogin ist eine Schwester des Fürsten Hermann. — Schuhmacher M. in Raavoldshausen, ein noch junger, kaum anderthalb Jahre verheirathet gewesener Mann, ging in voriger Woche auf den Lebereintausch nach Niederstatten und kam nicht wieder zurück. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist er durchgebrannt, da ihm einige Gerber und Gläubiger auf den Leib rückten.

— Ein vermöglicher Bauer von Oberbettringen ließ in Gmünd in einer Wirthschaft einen 20 Marktschein wechseln und merkte sich das Pult, in welchen die Wirthin denselben niederlegte. Als dieselbe das Total auf einen Augenblick verließ, stahl der Bauer den Schein und entfernte sich. Der böse Streich wurde alsbald entdeckt, ein davon benachrichtigter Landjäger erjagte den Bauern mit seinem Raub, den derselbe zu verschlucken suchte.

Göppingen, 18. Juni. Das Jahresfest der Gustav-Adolf-Stiftung versammelte schon gestern eine große Anzahl Mitglieder, welche auf dem Bahnhof empfangen und Nachmittags 3 Uhr in der Oberhofentirche sich versammelten. Am heutigen Haupttag des Festes hatte die Stadt durch Beflaggung ein Festkleid angelegt, aber auch der Zufluß von Fremden von auswärts wie von der Nähe war außerordentlich groß. Um 9 Uhr Vormittags bewegte sich der Fest-

Waiblingen.

Haus-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am nächsten

Dienstag, den 24. Juni

(Johannisfeiertag)

Abends 6 Uhr

bei **Carl Kauffmann**, Bäcker, sein besitzendes **Wohnhaus** in der Vorstadt. Liebhaber können es täglich einsehen.

Wilhelm Kant.



Waiblingen.

Ein

Wagenrad

ist von Fellbach bis Endersbach verloren gegangen. Abzugeben gegen Belohnung bei **Gottlob Hölder.**



Ein größeres

Haus mit Garten

für einen Geschäftsmann passend, ist entweder ganz oder in 3 einzelnen Wohnungen zu vermieten.

Nähere Auskunft bei der Redaktion.

Abgang der Eisenbahnzüge vom

Bahnhof Waiblingen

vom 20. Mai 1884 an.

In der Richtung:

Stuttgart—Nördlingen:

5.2 8.35 10.40 2.31 4.0 6.7 8.7

Nördlingen—Stuttgart:

6.15 8.23 10.18 3.42 7.55 10.29

Stuttgart—Hall—Crailsheim:

6.16 10.55 1.24 4.0 8.10

Crailsheim—Hall—Stuttgart:

7.58 12.9 3.42 7.55 10.29

zug in die Stadtkirche, während die Stadtkapelle vom Thurme spielte; voran schritt das Lokalkomitee, dann die Vertreter der kirchlichen und bürgerlichen Kollegien der Stadt; ihnen schlossen sich Frauen und Männer der Stadt und der Umgebung sehr zahlreich an. Die Schuljugend bildete Spalier auf der Hauptstraße. Der Festgottesdienst in der Stadtkirche war außerordentlich besucht. Herr Detan Kläber hielt die Ansprache, Herr Stadtpfarrer Bezold von Friedrichshafen die Festpredigt, den Jahresbericht erstattete Herr Stadtpfarrer Lutzmann in Stuttgart. Außerdem sprach noch Herr Pfarrer Pospisil aus Humbolez in Böhmen, Herr Pfarrer Leopold aus Altshausen. Das Schlussgebet wurde von Herrn Oberhelfer Binder von hier gesprochen. Der Gottesdienst dauerte bis nach 1 Uhr; der Kirchenchor erfreute die Versammelten in den Zwischenpausen mit erhebenden Vorträgen. Nach 1 Uhr versammelten sich die Gäste mit einer ziemlich Anzahl hiesiger Freunde zu einem Mittagsmahl im Gasthof zu den Aposteln. Leider beeinträchtigte nach 4 Uhr der eingetretene Regen die Fremden bei Besichtigung der Stadt und ihrer Umgebung. Die Abendzüge entführten uns den größten Theil der Festtheilnehmer; mögen sie die Stadt Göppingen in gutem Andenken behalten.

Am, 19. Juni. In der heutigen Festigung konnte konstatiert werden, daß noch im Laufe des Tages die 100. Anmeldung eintraf und daß die Zahl der fremden Sänger rund 3000 sein wird, so daß also mit den hiesigen ca. 3300 Sänger sich am Fest betheiligen werden. Das Programm ist nun definitiv zusammengestellt und wird den Auswärtigen mit dem Festführer zugesandt werden. Die vorliegenden ausgeführten Festkarten, namentlich die Quartierkarte, sind sehr hübsch ausgefallen und fanden allgemeinen Beifall. Die Eintrittsgelder wurden ebenfalls festgesetzt, so daß der Einnahme-Etat sich auf 32,000 M. gegen vorgezogene 30,000 M. Ausgaben sich beläuft. Die 6 Wirthschaften wurden ausschließlich von den hiesigen großen Brauereien gepachtet, zum Preis von zusammen 3950 M., nämlich Gebr. Leibinger, Ulmer Brauereigesellschaft, Mayser 3, drei König, Nathan 3, Hecht und Nau 3, Engel; letzterer wird die von ihm erstehende größte Bude zur Hälfte für Weinrestauration einrichten. Einige sehr schöne Ehrengaben sind bereits eingetroffen, andere sind zugesagt, so daß den hieherkommenden Vereinen auch bleibende Andenken an das Ulmer Fest in Aussicht stehen.

Am, 18. Juni. Herr Staatsminister v. Renner traf heute Vormittag aus Stuttgart hier ein, begleitet von einigen Bauräthen, um die hiesigen Staatsgebäude, vorzugsweise die Gerichtsgebäude zu besichtigen. Letztere befinden sich in einem, der zweiten Stadt des Landes nicht angemessenen Zustande, und erscheint eine baldige Abhilfe wohl angezeigt. Hier würde man eine Aenderung in dieser Hinsicht mit Freuden begrüßen.

Deutsches Reich.

Berlin, 18. Juni. Nächsten Montag oder Dienstag soll im Reichstage die erste Lesung der Zolltarifnovelle stattfinden, an deren Zustandekommen angeblich dem Reichskanzler ernstlich gelegen ist. Ob von schützöllnerischer Seite weitergehende Anträge, namentlich auf Erhöhung der Getreidezölle, gestellt werden, ist noch nicht sicher; dagegen steht fest, daß die Freisinnigen die Gelegenheit benutzen werden, Zollleichterungen zu beantragen und ihren Antrag auf Aufhebung des Schmalzsolles zu erneuern.

Berlin, 19. Juni. Die Afrikanische Association wünscht mit der deutschen Regierung über die Anerkennung des neuen Congo-Staates zu unterhandeln. Deutschland ist dazu bereit, macht aber, der „Nationalzeitung“ zufolge, zur Vorbedingung, daß Deutschland die Stellung eines meistbegünstigten Staates zugesichert werde. Das Wiedereintreffen des portugiesischen Gesandten in Berlin steht mit derselben Angelegenheit in Verbindung. — Der Südtsee-Reisende Finck hat, angeblich von dem Reichskanzler beauftragt, eine längere Reise nach Australien angetreten.

Berlin, 19. Juni. Fürst Bismarck besuchte heute Orlow und hatte mit demselben ein längere Konferenz.

— Die baldige Vertagung des Reichstages und eine Herbstsession vom 15. September an zur Erledigung der Dampfervorlage, welche die „Freisinnigen“ in der Kommission verschleppen möchten, der Zolltarifnovelle und des Börsensteuergesetzes gelten heute in unterrichteten Abg. Kreisen für sehr wahrscheinlich. Nach der heutigen Sitzung wird ein Seniorenkonvent gehalten. Hamacher und Meier-Bremen sind (an Stelle Büffings und Hoberchts) von den Nationallib. in die Budgetkommission wegen der Berathung der Dampfervorlage geschickt worden.

— Der königliche Gesandte am württembergischen Hofe, Graf v. Wesdehlen, ist von dem ihm Allerhöchst bewilligten kurzen Urlaube nach Stuttgart zurückgekehrt und hat die Geschäfte der dortigen Gesandtschaft wieder übernommen. (Br. St. Mag.)

— Der Reichskanzler Fürst Bismarck hat den Wunsch geäußert, die Mitglieder des Reichstages vor dem voraussichtlich nahe bevorstehenden Schluß der Sitzungen noch einmal in zwanglos-geselliger Weise um sich zu versammeln. Da aber dem Kanzler bei dem schwankenden Zustande seiner Gesundheit Abendgesellschaften schwer zu bringende Opfer in Bezug auf sein Befinden auferlegen, so will er diesmal seine Gäste zu einem gemüthlichen „Frühstücken“ einladen. Das Kostüm der Gäste soll ganz nach Belieben gewählt werden. Die Einladungen sind zum Freitag erfolgt. Die Plenarsitzung des Reichstages wird am Freitag ausfallen und der Vormittag sowie der brauchbare Rest des Nachmittags den Kommissions- beziehentlich Fraktionsitzungen zur Verfügung bleiben.

— Zur *Angra Pequena*-Frage schreibt die „Kön. Btg.“: „Es sind, wie wir hören, amtliche Urkunden darüber vor-

handen, daß England nördlich von der Mündung des Orange-Flusses nur die Walfischbai und einen sehr kleinen Theil des unmittelbar umherliegenden Landes in Anspruch nehmen und darüber hinaus keinen Schutz gewähren könne. So hat im Jahre 1880 vor den Lüderitz'schen Anknüpfungen die Antwort gelautet, als die deutsche Regierung im Interesse der rheinischen Missionen bei der englischen anfragte, über welche Mittel die letztere zum Schutze europäischer Reisenden in jenen Gegenden gebiete. Wenn wir nicht irren, ist diese Antwort von demselben Lord Kimberley, damaligen Kolonialminister, ertheilt worden, der am 13. im englischen Oberhause eine Mittheilung über die Verhandlungen mit Deutschland für unmöglich erklärt hat. Damals und, soviel wir wissen, noch bis vor kurzem, betrachtete man in England den Küstenstrich als frei von jedem Rechte und von jeder Autorität eines europäischen Staates. Wir wüßten nicht, wodurch sich dieser Zustand neuerdings geändert haben sollte. Deutschland kann unmöglich zugeben, daß es der englischen Erlaubniß bedürfe, um in einem von freien Stämmen bewohnten Lande mit deren Zustimmung die Faktoreien und den Besitz deutscher Kaufleute zu schützen durch diejenigen Mittel, welche das deutsche Reich dafür erforderlich oder geeignet hält.“

— Die „Frkf. Btg.“ läßt sich telegraphieren, die deutsche Regierung beabsichtige, dem Beispiel der amerikanischen zu folgen, indem sie den Posten eines deutschen Gesandten in Washington eine Zeit lang vakant lasse. Herr v. Eisenbecher reise am Donnerstag ab, von der Ankunft seines Nachfolgers, Herrn v. Alvensleben, wisse man in Newyork noch nichts.

— In den letzten Tagen haben sich mehrfach Handelskammern und andere kaufmännische Vereinigungen für die Dampfer-Subventionsvorlage erklärt.

— Der „Frkf. B.“ wird geschrieben, daß der Reichstagsabg. Meier aus Bremen, der Vorsitzende des Nordd. Lloyd, sich vor Wochen schon bereit erklärt habe, die neuen Postdampferlinien gegen die Subvention von 4 Mill. Mark zu übernehmen. Die Summe sei erst dann in die Vorlage der Regierung gekommen, als die Regierungsvertreter gewiß waren, zu diesem Betrage einen Unternehmer, eben Meier, zu finden. In derselben Nummer zitiert das Blatt eine in Frankreich geltende gesetzliche Bestimmung, wornach um die dortigen Dampfersubventionen sich jedermann bewerben kann, ausgenommen Mitglieder des Senats und der Deputiertenkammer. Sollte ein Deputirter dieser Körperschaften als Bewerber für sich oder eine Gesellschaft, deren Verwaltung er angehört, auftreten, so hat derselbe vorher sein Mandat niederzulegen. — Ueber die *australische Auswanderung* berichtet dasselbe Blatt: „Bisher habe die australische Regierung die deutsche Einwanderung möglichst befördert, und zwar, um eine gute Klasse von Auswanderern heranzuziehen, in der Weise, daß sie solchen Einwanderern, welche ihre Passage selbst bezahlten, bei der Landung eine Ordre auf Land kostenfrei übergab. Auf diese Weise seien Tausende von wenig bemittelten Auswanderern nach Australien hinüber gekommen und dort zum Wohlstande gelangt. Nachdem aber in neuerer Zeit in Deutschland Bestrebungen in den Vordergrund getreten seien, wonach die deutschen Auswanderer nach politischer Sonderstellung streben sollten, habe die Stimmung sich gegen die Deutschen gewendet, und die Regierung in Süd-Australien habe die Anweisung gegeben, die Deutschen von den Wohlthaten des gedachten Gesetzes auszuschließen und weder freie Passage für sie zu bezahlen, noch ihnen ferner Land kostenfrei zuzuweisen, während das Gesetz anderen Nationen gegenüber unverändert bleibe. Demonstrationen bei den europäischen Vertretern der Regierung von Süd-Australien seien erfolglos geblieben, so daß Süd-Australien hinfort armen Deutschen verschlossen bleibe.“ Es wäre das neu, allein die Nachricht bedarf noch der Bestätigung, und selbst wenn sie wahr ist, spricht sie nicht gegen das Projekt direkter Dampferlinien, welche in erster Linie nicht dem Auswanderungs- sondern dem Güterverkehr dienen sollen.

— Die Bundesrathsausschüsse für Handel und Verkehr, sowie für Eisenbahn-, Post- und Telegraphenwesen waren zur Berathung über den internationalen Vertrag zum Schutz der unterseeischen Telegraphentabel zusammengetreten. Auch diese Angelegenheit soll noch in dieser Session zum Abschluß gelangen.

Gms, 19. Juni. Der Kaiser nahm gestern vor dem Diner den Vortrag Bülow's entgegen. Zum Diner waren die Generalleutenants Ribbentrop und Schelha, Oberst Reinhardt, Kammerherr Freiherr v. Solmacher, Oberbürgermeister Becker (Düsseldorf), geladen. Abends Theater. Heute Trinktur und Promenade und Vortrag von Perponcher und Albedyll.

Hamburg, 18. Juni. Nach einem Privatbrief des Handelsblattes von gestern stehen die Salpeterlager der Hamburger Firma H. Foelsch bei Iquique (Peru) in Brand. Näheres ist noch unbekannt.